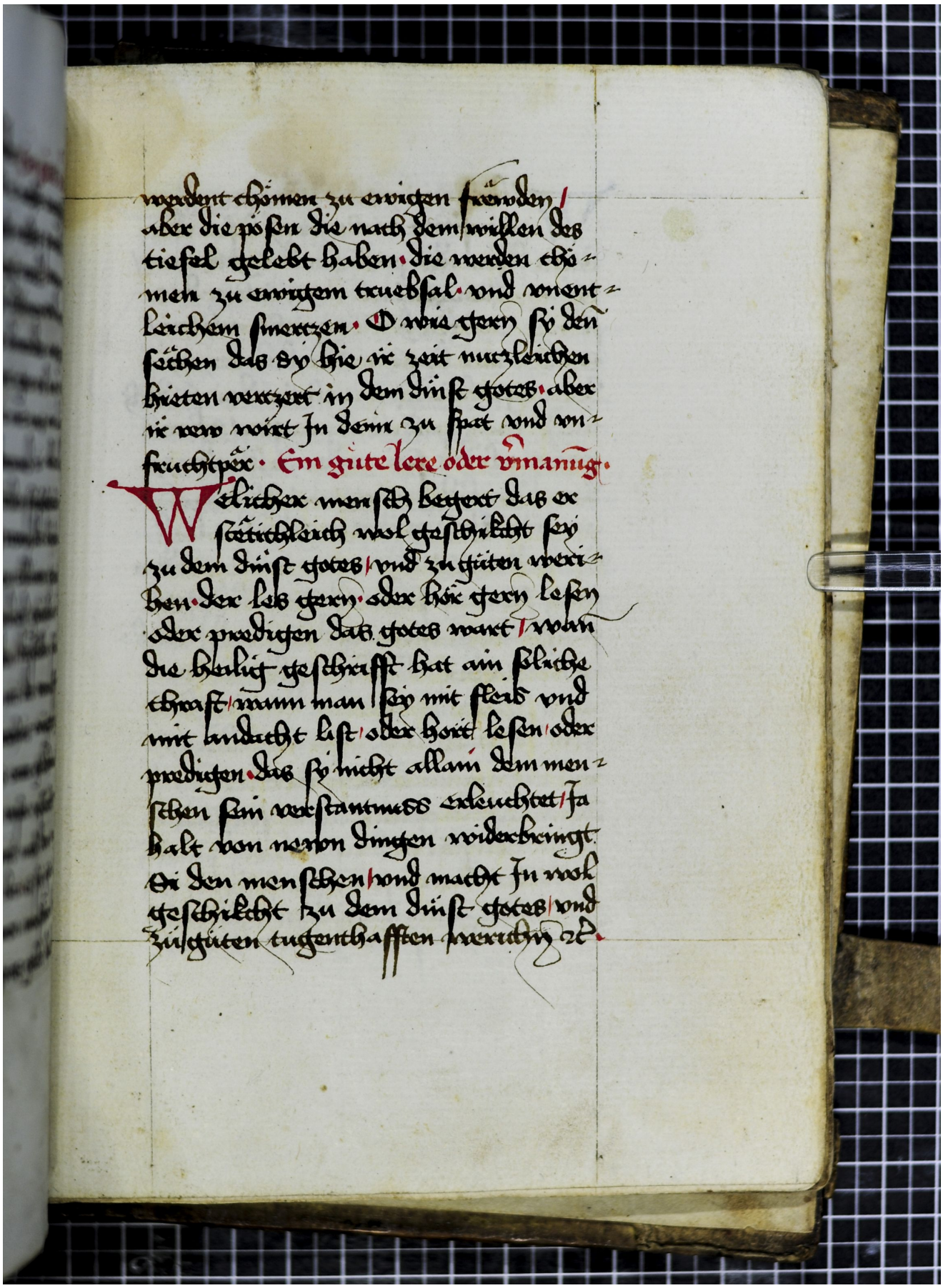
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



werdent chömen zu ewigen frewden /
aber die pösen die nach dem willen des
tiefel gelebt haben. die werden chö-
men zu ewigem truebsal. vnd vnent-
leichem smertzen. O wie gern sy den
sechen das sy hie ir zeit nutzleichen
hieten vertzert in dem dinst gotes. aber
ir rew wirt In denn zu spat vnd vn-
fruchtpär. Ein gute lere oder vermanung.

Welicher mensch begert das er
stetichleich wol geschikcht sey
zu dem dinst gotes / vnd zu güten weri-
hen. der les gern. oder hör gern lesen
oder predigen das gotes wart / wan
die heilig geschrifft hat ain soliche
chraft / wann man sey mit fleis vnd
mit andacht list / oder hört lesen / oder
predigen. das sy nicht allain dem men-
schen sein verstantnuss erleuchtet / Ja
halt von newn dingen widerbringt.
Si den menschen / vnd macht In wol
geschikcht zu dem dinst gotes / vnd
zu güten tugenthafften werichn ꝛc.